

**Hallo Köln!**

**Kompetente Hilfe im Ernstfall:** Als meiner Mutter im Rewe in Nippes die Geldbörse gestohlen wurde, war sie sehr aufgeregt. Doch der nette stellv. Filialleiter kümmerte sich fürsorglich um sie und half der Polizei. Einen ganz herzlichen Dank für die Unterstützung.

**EXPRESS-Leser**  
Wolfgang Riebschläger

Wie begrüßen Sie Köln?  
Schreiben Sie uns (mit Foto):  
koeln@express.de

**Zeitzeichen**

**Irrer Pferde-Mörder**  
Drei Tiere tot

Heute vor 20 Jahren: Auf dem Pferdeschutzhof in Köln-Weidenpesch ging damals die Angst um. Ein irrer Pferdehasser hatte zehn Tiere, die friedlich auf einer Weide grasen, vergiftet. Für drei Tiere, die plötzlich hohes Fieber bekamen, kam jede Hilfe zu spät. Bei den anderen bestand noch Hoffnung. Tierschützer vermuteten, dass den Pferden Gift in ihre Wassertröge gemischt wurde.

**Freund gesucht**



Gebt mir ein neues Zuhause  
American Staffordshire Terrier-Mix Ron ist ein echter Schatz, der im Tierheim Troisdorf gelandet ist, weil seine Besitzer keine Haltergenehmigung hatten. Der Dreijährige ist in einer Familie mit Kindern aufgewachsen und taut langsam im Tierheim auf. Er ist leinenfähig, gehorsam und braucht Menschen, die Geduld mit ihm haben. Weitere Infos beim Tierheim unter 0 22 41/12 777 00.

Die Kölner Zentralbibliothek Freundschaftliche Mitarbeiter, guter Service, guter Buchbestand auch für Kinder.

Kölner Wandmalereien Horror an Häusern, das nennt sich dann Street-Art. Ärgern Sie sich auch? Schreiben Sie uns bitte ein Bild!

**So erreichen Sie uns**

EXPRESS  
Amsterdamer Straße 192  
50735 Köln

Anzeigen-Service  
Tel.: 02 21/92 58 64-10

Abonnenten-Service  
Tel.: 02 21/92 58 64-30

Service Zeitungs-Automaten  
Tel.: 02 21/2 24-29 76

02 21/2 24-24 40

koeln@express.de

express.koeln

express.de/whatsapp

22 KÖLN

Bernd Kollmann schoss 1992 das Bild von Christoph Daum im Garten mit Meisterschale.



**Daums irre Beichte bei EXPRESS-Fotoausstellung**

Freitag, 6. Juli 2018 EXPRESS



**Plötzlich war die Schale weg**

Ex-FC-Trainer erzählt die unbekannte Meister-Anekdote aus Stuttgart

Köln - Total irre ist, welche Geschichte Christoph Daum zu seinem Foto parat hatte, das der verstorbene Fotograf Bernd Kollmann 1992 von ihm schoss und jetzt sein Sohn in der Ausstellung „Boulevard de Cologne“ im „studio dumont“ zeigt. Plötzlich war die berühmte Meisterschale verschwunden! Ein Super-GAU und ein Skandal, der die Bundesliga erschüttert hätte ...

VON PHILIPP J. MECKERT  
philipp.meckert@express.de

Für den heute 64-jährigen war Kollmann über Jahrzehnte hinweg Freund, Berater, engster Vertrauter. So kam es zu einer denkwürdigen Nacht im Sommer 1992, als Daum mit dem VfB Stuttgart Deutscher Meister wurde und sich am Tag nach der wilden Feier mit der Schale im Garten und noch reichlich Restalkohol im Blut ablichten ließ.

„Vorher hatte ich mit unserem Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder gesprochen, der eine große Ausnahme machte und die Schale aus dem Tresor

holen ließ“, so Daum. „Aber als ich am nächsten Tag aufwachte und die Meisterschale suchte, war sie weg! Das war eine Katastrophe! Ich habe das ganze Haus auf den Kopf gestellt.“

Die berühmte, 1949 von Kunstprofessorin Elisabeth Treskow und ihren Studenten an der Kölner Werkschule entworfene „Salatsschüssel“ aus Sterlingsilber, mit Gravuren aller Titelträger, 50 Zentimeter Durchmesser, elf Kilo schwer - von Daum verbummt? Eine der begehrtesten Trophäen Deutschlands einfach weg? Klar, dass da der Ex-Coach des FC Schweifperlen auf der Stirn hatte...

Was Daum nicht wusste: Der umtriebige Fotograf war mit der Schale nach Köln gedüst, um für sich eine private Kopie des Kult-Objekts anzufertigen. „Das war total verrückt!“, sagte Daum - und beteuerte: „Natürlich gab er mir die echte Schale zurück - und nicht die Kopie!“

Ja, es war ein herzlicher, stimmungsvoller Empfang anlässlich der Ausstellungseröffnung an der Breite Straße. 80 geladene Gäste, darunter Promis wie Lotti Krekel und Ludwig Sebus, tauchten ins Köln der 70er und 80er Jahre ein. Bis zum 11. Juli (tgl. 10-18 Uhr, außer So) sind die Fotos, die ein rundes Stück Kölner Zeitgeschichte abbilden, frei zugänglich. Zudem stehen sie zum Verkauf. Der Reinerlös geht an Pfarrer Meurers HöVi-Land. „Damit auch arme Kinder in Urlaub fahren können“, betonte Tobias Kollmann, Sohn und Organisator der Vernissage.



„Kollmann war ein Diplomat mit Fotoapparat“, sagte Daum im „studio dumont“ über den Vater von Prof. Tobias Kollmann (l.)

**Krekel: „Wenn Willy hupte, war schulfrei“**

Die berühmte Kölner Schauspielerin und Sängerin Charlotte „Lotti“ Krekel (76, „Die Anrheiner“) war Gast der Vernissage und Fotobjekt.

Als junges Schulfeldchen, mit Ranzen und Zöpfchen, steht sie vor der Höheren Handelsschule in der Lindenstraße: „Da war ich 16 Jahre alt und spielte nebenbei im Millo-witsch-Theater“, sagt sie. „Oft gingen wir auf Tournee. Da fuhr Willy an der Schule vor, hupte - und ich flitzte los, zum Auto. Einmal vergaß ich den Ranzen, den mir dann jemand aus dem Fenster schmiss.“ Ihre Ausrede für die Fehlta-



Schauspielerin Lotti Krekel ist in der Ausstellung zu sehen.

ge: Halsschmerzen, Bauchschmerzen. „Irgendwann erkannte mich auf einer Tournee ein Lehrer und sagte: »Jetzt weiß ich endlich, woher die ganzen Schmerzen kommen.«“

**92-jähriger Karneval-Star schwelgte in Erinnerungen**  
**Ludwig Sebus: „Toller Typ!“**

Auch für Sebus, den Grandseigneur des kölschen Faseltelovends, war es eine „Ehre und Selbstverständlichkeit“, bei der Ausstellungseröffnung Mittwochabend dabei zu sein.

Auch er ist in der Reihe der Kollmann-Porträts verewigt, das Foto entstand in den 70er Jahren auf einer Prinzen-Proklamation: „Ja, da bin ich richtig gut getroffen. Kollmann hatte immer den richtigen Blick für die richtige Situation“, erinnerte sich der agile Senior an zahlreiche Treffen mit dem legendären EXPRESS-Fotografen.

Etwas neidisch war er wohl auf das gute Aussehen des Reporters, der damals viele mal



Sichtlich bewegt zeigte sich Ludwig Sebus, als ihm Tobias Kollmann, der das fotografische Erbe seines Vaters verwaltet (rund 10 000 Negative), ein Bild schenkte.

an Rex Gildo, mal an Roy Black erinnerte: „Das war ein toller Typ. Die Damen liefen ihm nach“, schmunzelte Sebus. „Aber nicht, weil er ihnen die Handtaschen geklaut hatte...“

Wer glaubte, Sebus (92) wäre irgendwann müde, irrte sich: Mit Daum und Lotti Krekel feierte er im „Bepi“ kräftig weiter: „Was für ein toller Abend!“, schwärmte er.